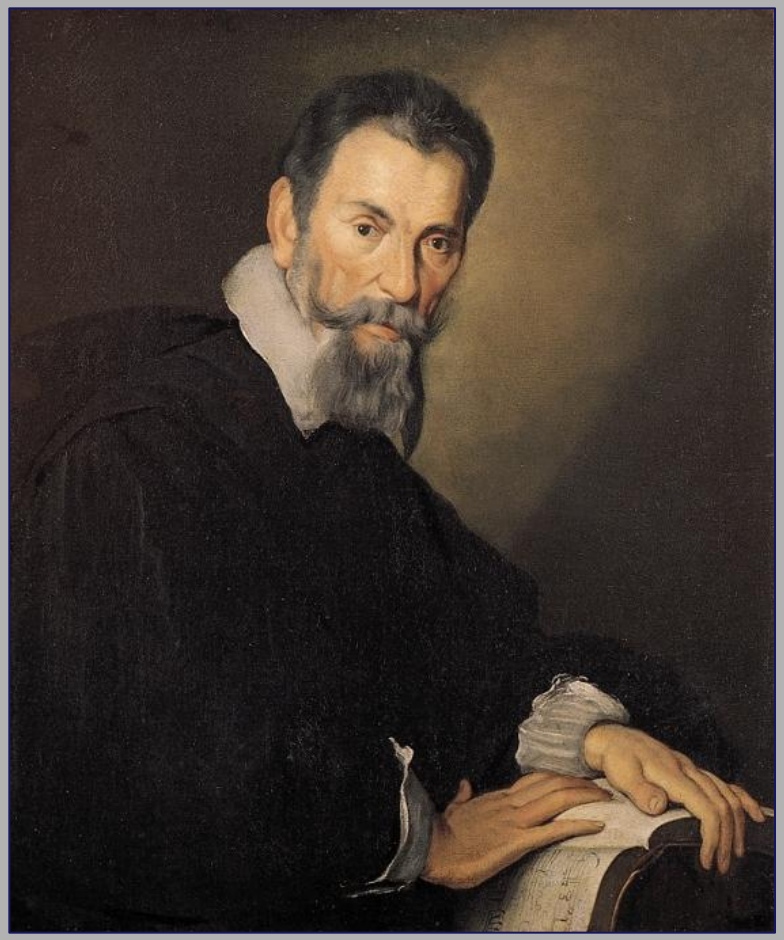
Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts
IV. *Lustspiele / Schuldramen*



Claudio Monteverdi
Il ritorno d'Ulisse in patria
Venedig 1641

Nikolaus Harnoncourt (Dirigent)
Jean-Pierre Ponnelle (Regie)
Zürich 1971ff.

HVMANA
FRAGILITA

Bühnentypen im 17. Jahrhundert

1) Fürstenhöfe (Opern / Ballette)

Bühnentypen im 17. Jahrhundert

1) Fürstenhöfe (Opern / Ballette)

2) Wanderbühnen (improvisierte Mischformen)

Pieter de Bloot
1601-1658

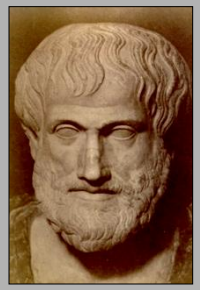
Bühnentypen im 17. Jahrhundert

1) Fürstenhöfe (Opern / Ballette)

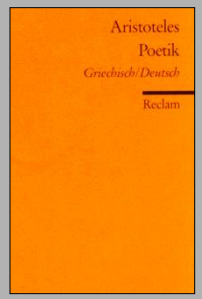
2) Wanderbühnen (improvisierte Mischformen)

3) katholisches Ordenstheater
   lutheranisches Schuldrama

Die Comedie bestehet in schlechtem wesen vnnd personen: redet von hochzeiten / gastgeboten / spielen / betrug vnd schalckheit der knechte / ruhmrätigen Landtsknechten / buhlersachen / leichtfertigkeit der jugend / geitze des alters / kupplerey vnd solchen sachen / die täglich vnter gemeinen Leuten vorlauffen. Haben derowegen die / welche heutiges tages Comedien geschrieben / weit geirret / die Keyser vnd Potentaten eingeführet; weil solches den regeln der Comedien schnurstracks zuewieder laufft.



[...] die Komödie sucht schlechtere, die Tragödie bessere Menschen nachzuahmen, als sie in der Wirklichkeit vorkommen.

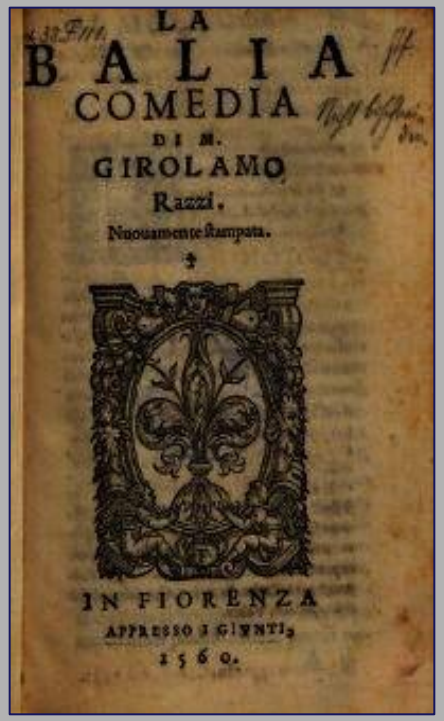


Die Komödie ist, wie wir sagten, Nachahmung von schlechteren Menschen, aber nicht im Hinblick auf jede Art von Schlechtigkeit, sondern nur insoweit, als das Lächerliche am Hässlichen teilhat. | Das Lächerliche ist nämlich ein mit Hässlichkeit verbundener Fehler, der indes keinen Schmerz und kein Verderben verursacht […].

Aristoteles (384-322): *Poetik*

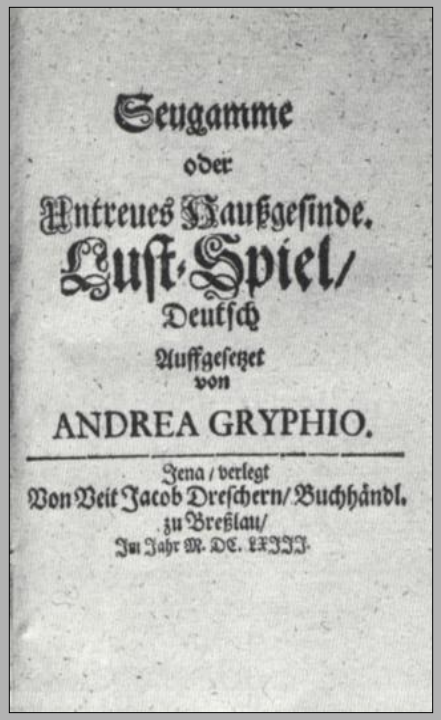
Trauerspiel	Lustspiel
höfisches Personal	alltägliches Personal
historische Stoffe	fiktive Stoffe
idealisierend	karikierend
Negation der Körperlichkeit	Akzeptanz der Körperlichkeit
artifizielle Sprache	natürliche Sprache
blutiger Ausgang	unblutiger Ausgang

Andreas Gryphius (1616-1664)



LA
BALIA
COMEDIA
DI M.
GIROLAMO
Razzi.
Nuouamente stampata.

IN FIORENZA
APPRESSO I GIVNTI,
1560.

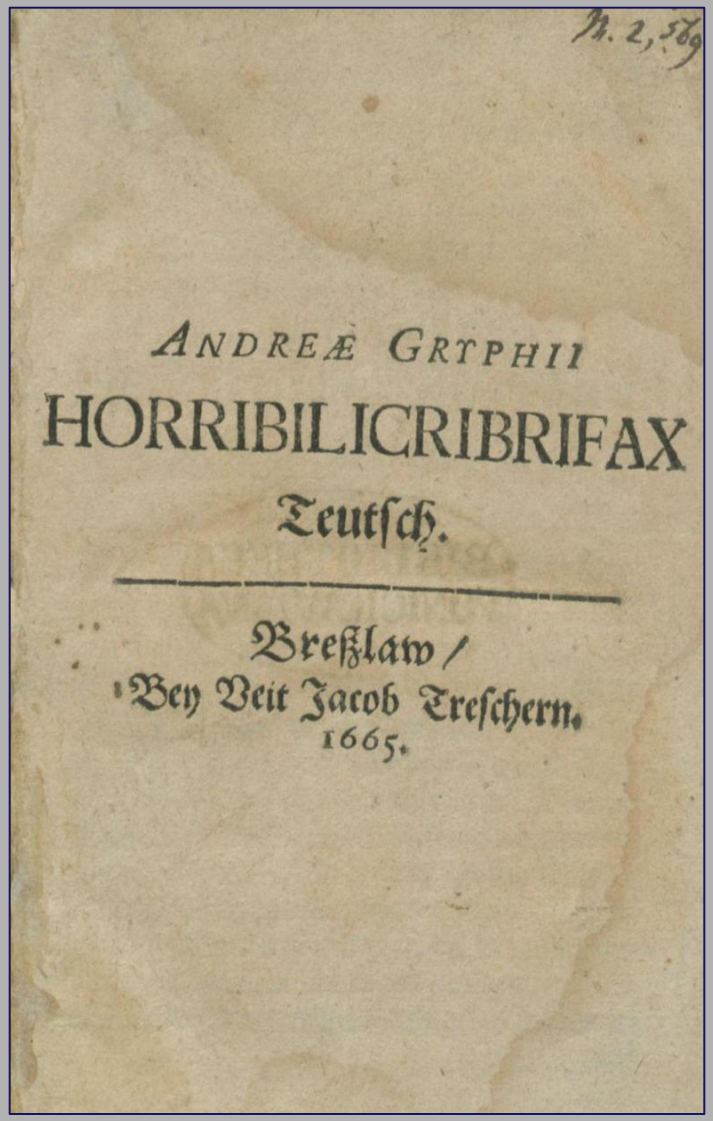


Seugamme
oder
Untreues Haußgesinde.
Lust-Spiel/
Deutsch
Auffgesetzet
von
ANDREA GRYPHIO.

Jena / verlegt
Von Veit Jacob Dreschern/ Buchhändl.
zu Breßlau/
Im Jahr M. DC. LXIII.

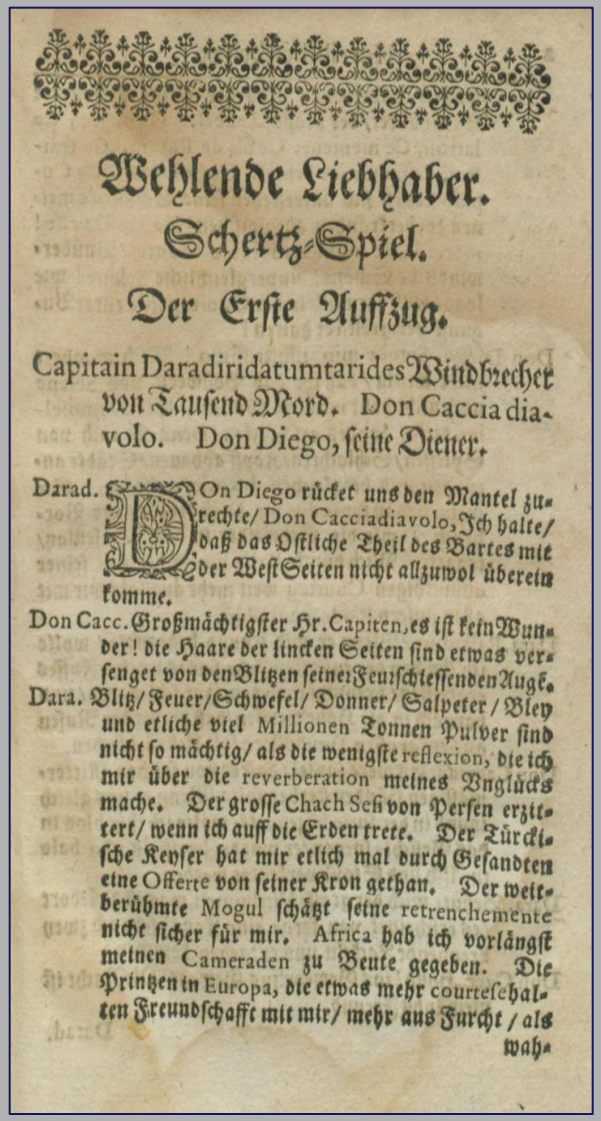
1663

Andreas Gryphius (1616-1664)



ANDREÆ GRYPHII
HORRIBILICRIBRIFAX
Teutsch.

Breßlaw /
Bey Veit Jacob Treschern.
1665.



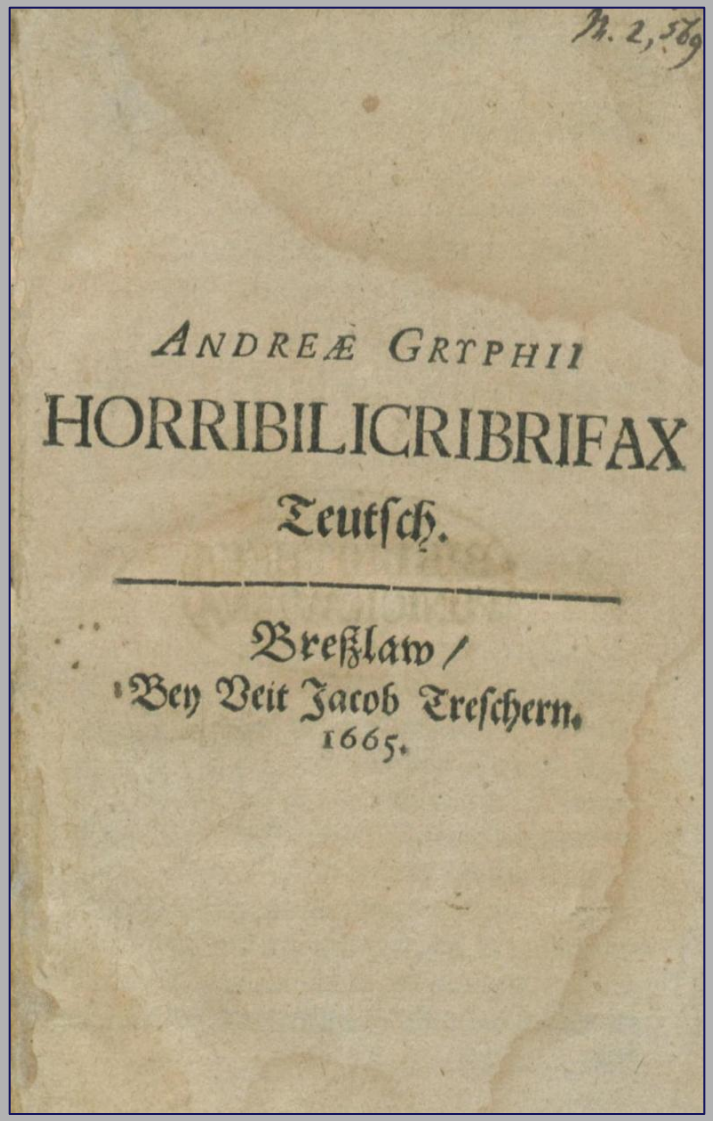
Wehlende Liebhaber.
Schertz-Spiel.
Der Erste Auffzug.

Capitain Daradiridatumtarides Windbrecher von Tausend Mord. Don Caccia diavolo. Don Diego, seine Diener.

Darad. DOn Diego rücket uns den Mantel zurechte/ Don Cacciadiavolo, Ich halte/ daß das Ostliche Theil des Bartes mit der West Seiten nicht allzuwol überein komme.

Don Cacc. Großmächtigster Hr. Capiten, es ist kein Wunder! die Haare der lincken Seiten sind etwas versenget von den Blitzen seiner Feuerschiessenden Augen.

Dara. Blitz/ Feuer/ Schwefel/ Donner/ Salpeter/ Bley und etliche viel Millionen Tonnen Pulver sind nicht so mächtig/ als die wenigste reflexion, die ich mir über die reverberation meines Unglücks mache. Der grosse Chach Sefi von Persen erzittert/ wenn ich auff die Erden trete. Der Türckische Keyser hat mir etlich mal durch Gesandten eine Offerte von seiner Kron gethan. Der weitberühmte Mogul schätzt seine retrenchemente nicht sicher für mir. Africa hab ich vorlängst meinen Cameraden zu Beute gegeben. Die Printzen in Europa, die etwas mehr courtesehalten Freundschafft mit mir/ mehr aus Furcht/ als wah-



M. 2,569

ANDREÆ GRYPHII
HORRIBILICRIBRIFAX
Teutsch.

Breßlaw/
Bey Veit Jacob Treschern.
1665.

Grässlicher Siebmacher (cribrum = Sieb)

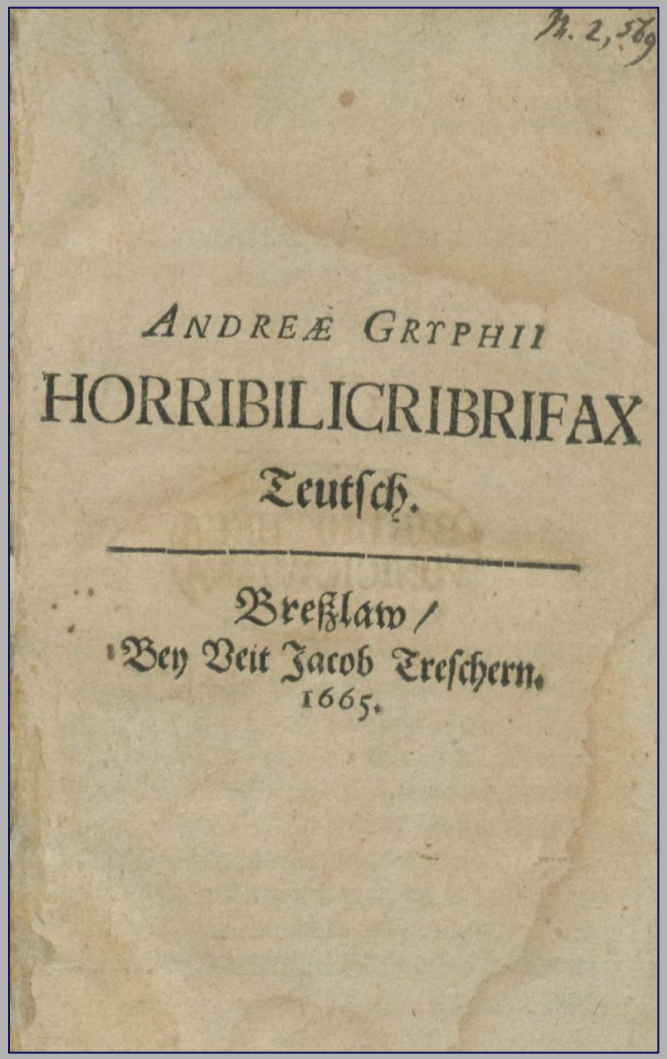
Capitain Daradiridatumtarides Windbrecher von Tausend Mord. Don Caccia diavolo. Don Diego, seine Diener.

Darad. DOn Diego rücket uns den Mantel zurechte/ Don Cacciadiavolo, Ich halte/ daß das Ostliche Theil des Bartes mit der West Seiten nicht allzuwol überein komme.

Don Cacc. Großmächtigster Hr. Capiten, es ist kein Wunder! die Haare der lincken Seiten sind etwas versenget von den Blitzen seiner Feurschiessenden Augen.

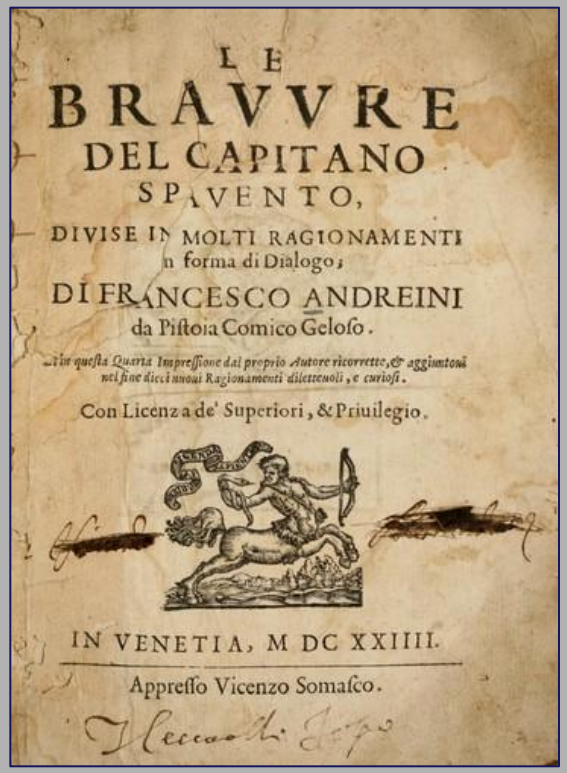
Dara. Blitz/ Feuer/ Schwefel/ Donner/ Salpeter / Bley und etliche viel Millionen Tonnen Pulver sind nicht so mächtig/ als die wenigste reflexion, die ich mir über die reverberation meines Unglücks mache. Der grosse Chach Sefi von Persen erzittert/ wenn ich auff die Erden trete. Der Türckische Keyser hat mir etlich mal durch Gesandten eine Offerte von seiner Kron gethan. Der weitberühmte Mogul schätzt seine retrenchemente nicht sicher für mir. Africa hab ich vorlängst meinen Cameraden zu Beute gegeben. Die

T. Maccius Plautus
Miles gloriosus
ca. 206 v. Chr.


ANDREÆ GRYPHII
HORRIBILICRIBRIFAX
Teutsch.

Breßlaw /
Bey Veit Jacob Treschern.
1665.

Don Horribilicribrifax von Donnerkeil auf Wüsthausen
Don Daradiridatumtarides Windbrecher von Tausendmord



LE
BRAVVRE
DEL CAPITANO
SPAVENTO,
DIVISE IN MOLTI RAGIONAMENTI
in forma di Dialogo;
DI FRANCESCO ANDREINI
da Pistoia Comico Geloso.
In questa Quarta Impressione dal proprio Autore ricorretto, & aggiuntoui nel fine dieci nuoui Ragionamenti dilettevoli, e curiosi.
Con Licenza de' Superiori, & Priuilegio.

IN VENETIA, M DC XXIIII.
Appresso Vicenzo Somasco.

Francesco Andreini

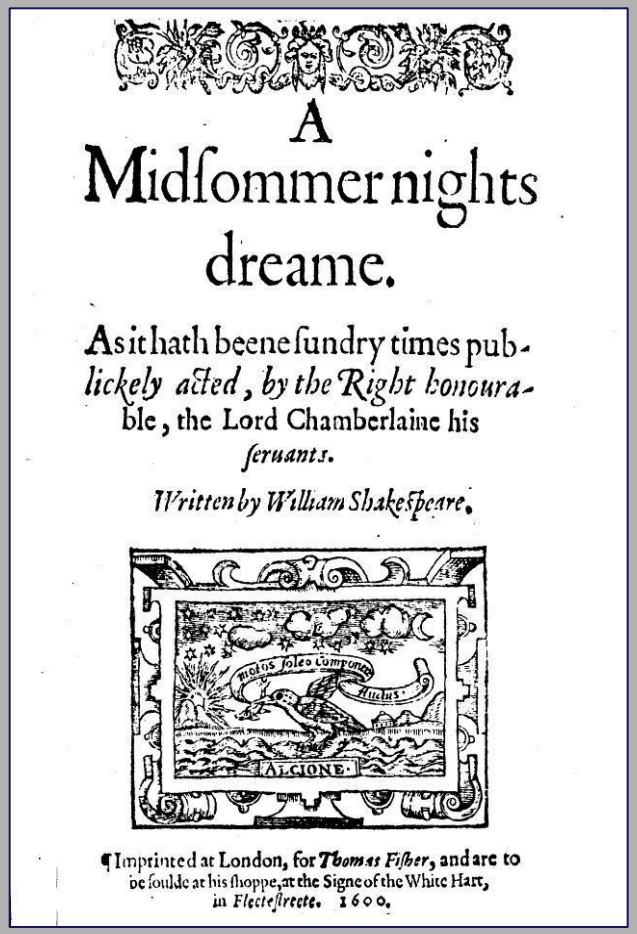
Le bravure del Capitano Spavento

1607-09 / 1618

Don Horribilicribrifax von Donnerkeil auf Wüsthausen
Don Daradiridatumtarides Windbrecher von Tausendmord

DARADIRIDATUMTARIDES. […] Der grosse Chach Sesi von Persen erzittert / wenn ich auff die Erden trete. Der türckische Kaiser hat mir etlich mahl durch Gesandten eine Offerte von seiner Kron gethan. Der weitberühmte Mogul schätzt seine retrenchemente nicht sicher für mir. Africa hab ich vorlängst meinen Cameraden zur Beute gegeben. Die Printzen in Europa, die etwas mehr courtese haben, halten Freundschafft mit mir / mehr aus Furcht / als wahrer affection. Und der kleine verleckerte Bernhäuter / der Rappschnabel / Ce bugre, Ce larron, Ce menteur, Ce fils de Putain, Ce traistre, ce faqvin, ce brutal, Ce bourreau, Ce Cupido, darff sich unterstehen seine Schuch an meinen Lorberkräntzen abzuwischen. Ha Ma Déesse! merveille de monde, adorable beauté! Unüberwindliche Schöne! unvergleichliche Selene! wie lange wolt ihr mich in der Courtegarde eurer Ungunst verarrestiret halten?

Absurda Comica.
Oder
Herr Peter Squentz/
Schimpff-Spiel.


A
Midſommer nights
dreame.

As it hath beene ſundry times pub-
lickely acted, by the Right honoura-
ble, the Lord Chamberlaine his
ſeruants.

Written by William Shakeſpeare.

¶ Imprinted at London, for *Thomas Fiſher*, and are to
be ſoulde at his ſhoppe, at the Signe of the White Hart,
in *Flecteſtreete.* 1600.

William Shakespeare
A Midsummer Night's Dream

Peter Squentz. Der Heil. alte Kirchen-Lehrer Ovidius schreibet in seinem schönen Buch Memorium phosis, das Piramus die Thisbe zu einem Brunnen bestellet habe / in mittelst sey ein abscheulicher heßlicher Löwe kommen / vor welchem sie aus Furcht entlauffen / und ihren Mantel hinterlassen / darauff der Löwe Jungen außgehecket; als er aber weggegangen / findet Piramus die bluttige Schaube / und meinet der Löwe habe Thisben gefressen / darumb ersticht er sich aus Verzweiffelung / Thisbe kommet wieder und findet Piramum todt / derowegen ersticht sie sich ihm zu Trotz.

Absurda Comica.
Oder
Herr Peter Squentz/
Schimpff-Spiel.

›Pyramus und Thisbe‹
Publius Ovidius Naso
Metamorphoses IV, 55ff.

Peter Squentz. [...] Nun zu dem Titul dieses Spieles / wir sollen es heissen eine Comoedi oder Tragoedie?

Meister Lollinger. Der alte berühmbte deutsche Poët und Meister-Sänger Hans Saxe schreibet / wenn ein Spiel traurig ausgehet / so ist es eine Tragoedie, weil sich nun hier 2. erstechen / so gehet es traurig aus / Ergò.

Pickelhäring. Contrà! Das Spiel wird lustig außgehen / denn die Todten werden wieder lebendig / setzen sich zusammen / und trincken einen guten Rausch / so ist es denn eine Comoedie.

Peter Squentz. Ja es ist noch in weitem Feld. Wir wissen noch nicht ob wir bestehen werden / vielleicht machen wir eine sau und kriegen gar nichts / darumb ist es am besten / ich folge meinem Kopff und gebe ihm den Titul ein schön Spiel, lustig und traurig / zu tragiren und zu sehen.

›Pyramus und Thisbe‹

Publius Ovidius Naso

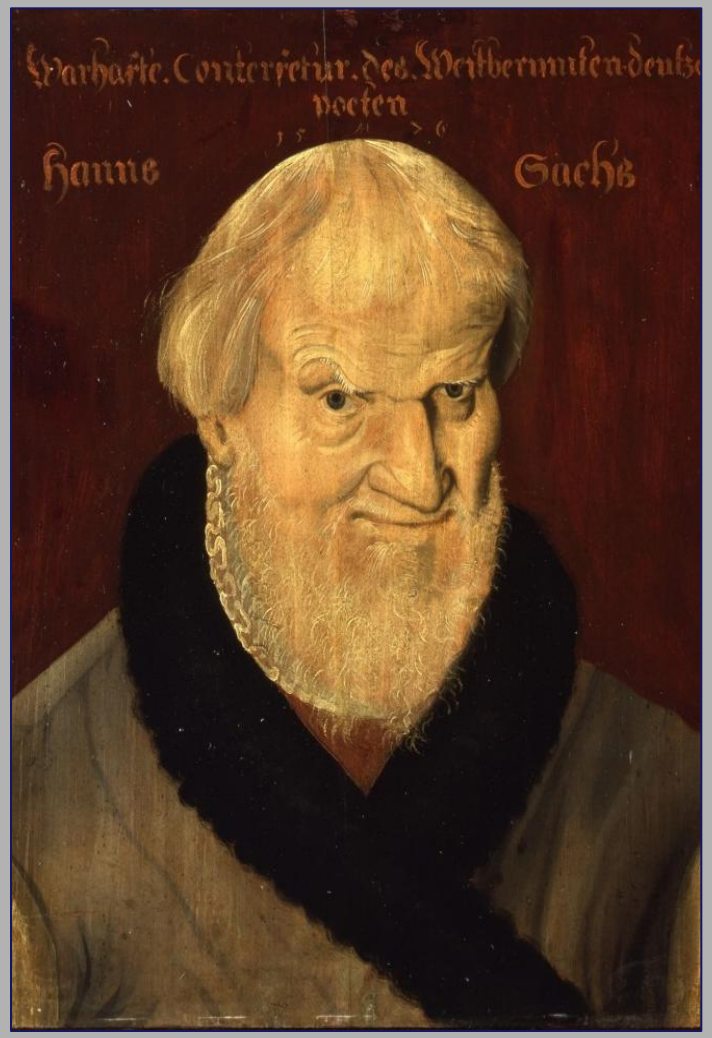
Metamorphoses IV, 55ff.

Peter Squentz. [...] Nun zu dem Titul dieses Spieles / wir sollen es heissen eine Comoedi oder Tragoedie?

Meister Lollinger. Der alte berühmbte deutsche Poët und Meister-Sänger Hans Saxe schreibet / wenn ein Spiel traurig ausgehet / so ist es eine Tragoedie, weil sich nun hier 2. erstechen / so gehet es traurig aus / Ergò.

Pickelhäring. Contrà! Das Spiel wird lustig außgehen / denn die Todten werden wieder lebendig / setzen sich zusammen / und trincken einen guten Rausch / so ist es denn eine Comoedie.

Peter Squentz. Ja es ist noch in weitem Feld. Wir wissen noch nicht ob wir bestehen werden / vielleicht machen wir eine sau und kriegen gar nichts / darumb ist es am besten / ich folge meinem Kopff und gebe ihm den Titul ein schön Spiel, lustig und traurig / zu tragiren und zu sehen.



Hans Sachs
1494-1576

PETER SQUENZ. Verschraubet euch durch Zuthuung euer Füsse und Niederlassung der hindersten Oberschenckel auff herumbgesetzte Stühle / schlüsset die *Repositoria* ewers gehirnes auff / verschlisset die Mäuler mit dem Schloß des Stillschweigens / setzt eure 7. Sinnen in die Falten / Herr Peter Squentz (*cum titulis plenissimis*) hat etwas nachdenckliches anzumelden.

MEISTER KLIPPERLING. Wer sol denn den Löwen nu tragiren? Jch halte es stünde mir am besten an / weil er nicht viel zu reden hat.

MEISTER KRICKS. Ja mich düncket aber / es solte zu schrecklich lauten / wenn ein grimmiger Löwe hereingesprungen käme / und gar kein Wort sagte / das Frauenzimmer würde sich zu hefftig entsetzen.

MEISTER KLOTZ-GEORGE. Jch halte es auch dafür. Sonderlich wäre rathsam wegen Schwangerer Weiber / daß ihr nur bald anfänglich sagtet / ihr wäret kein rechter Löwe / sondern nur Meister Klipperling, der Schreiner.

PICKELHÄRING. Vnd zum Wahr-Zeichen lasset das Schurtzfell durch die Löwen Haut hervor schlenckern.

›Stilreinheit‹

MEISTER KLOTZ-GEORGE. Ja Pickelhäring ist die fürnemste Person im Spiel / er muß das Spiel zieren / wie die Bratwurst das Sauerkraut.

›Illusion‹

MEISTER KLIPPERLING. Wer sol denn den Löwen nu tragiren? Jch halte es stünde mir am besten an / weil er nicht viel zu reden hat.

MEISTER KRICKS. Ja mich düncket aber / es solte zu schrecklich lauten / wenn ein grimmiger Löwe hereingesprungen käme / und gar kein Wort sagte / das Frauenzimmer würde sich zu hefftig entsetzen.

MEISTER KLOTZ-GEORGE. Jch halte es auch dafür. Sonderlich wäre rathsam wegen Schwangerer Weiber / daß ihr nur bald anfänglich sagtet / ihr wäret kein rechter Löwe / sondern nur Meister Klipperling, der Schreiner.

PICKELHÄRING. Vnd zum Wahr-Zeichen lasset das Schurtzfell durch die Löwen Haut hervor schlenckern.

PIRAMUS Du lose ehrvergessene Wand.
Du schelmische / diebische / leichtfertige Wand.

MEISTER BULLA BUTÄIN. Ey Pickelhäring / das ist wider Her und Redligkeit / es stehet auch in dem Spiel nicht / du kanst es aus deinem Zedel nicht beweisen. Jch bin ein Zunfftmässiger Mann. Mache / daß es zu erleyden ist / oder ich schlage dir die Wand umb deine ungewaschene Gusche.

PIRAMUS. Du rotziger Blasebalckemacherischer Dieb! Solst du mich dutzen? Weist du nicht / daß ich ein Königlicher Diener bin? Schau / das gehöret einem solchen Haluncken.

Pickelhäring schläget Bullabutän in den hals, Bullabutän schläget ihm hergegen die wand um den kopff, sie kriegen einander bey den haaren und zerren sich hurtig auff dem schauplatz herumb, worüber die wand schier gantz in stücken gehet. Peter Squentz suchet sie zu scheiden.

PETER SQUENZ. Das müsse GOtt im himmel erbarmen! das ist die 3te sau. Ie, schämet ihr euch denn nicht für dem könige? Meinet ihr, dass er eine hundsfutte ist? Höret auf in aller hencker namen! Höret auff! höret auff! sage ich.

THEODORUS. Nun wir wollen sehen / wie der Sachen zu rathen. Lasset uns hören / wie viel säu ihr gemacht in euer Tragoedie.

P. SQ. Herr König / ich weiß nicht, wie viel ihr gezehlet habet: Jch kam mit der rechnung biß auf zehen.

THEODORUS. Was kostet eine Sau so groß als ihr in eurem Dorffe?

P. SQ. Eine Sau? Eine Sau so groß als ich? die kostet / laß schauen / wie viel giebet man vor eine Sau? zwölffe auch 15. gute Gülden.

THEODORUS. Nun saget mir: zehnmahl 15. wie viel macht das Gülden?

P. SQ. Bald / bald / verziehet! ich wil es in die regul detri setzen / eine Sau um 15. Gülden / wie hoch kommen zehen Säue?

Er schreibet mit Kreide auf die Bühne / hernach fanget er an.

poeta doctus!

Jesuitendrama

propaganda fidei

Verbreitung des Glaubens

Societas Jesu

Gesellschaft Jesu

1534 gegründet

Ignatius von Loyola

1491-1556

Jesuitendrama

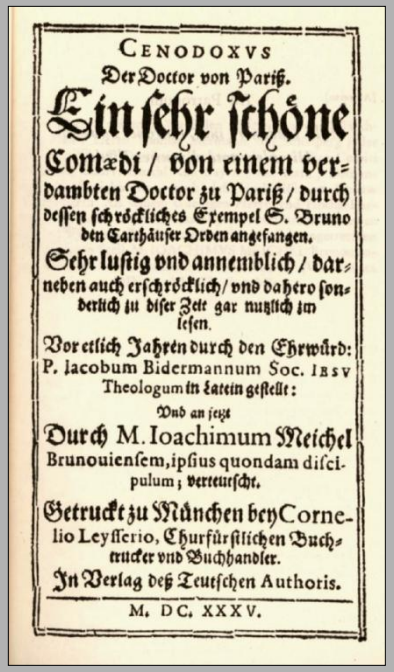
propaganda fidei

Verbreitung des Glaubens

- lateinische Sprache
- zumeist an Klosterschulen
- Ziel ist religiöse Erschütterung
- Allegorisierung
- Stoffe aus Historie und Heiligenlegende
- Distanz zu klassizistischen Regeln
- Stilmischung

Jesuitendrama

Jakob Bidermann S.J. (1578-1639) – UA: Augsburg 1602


CENODOXVS
Der Doctor von Pariß.
Ein sehr schöne
Comædi / von einem ver=
dambten Doctor zu Pariß / durch
dessen schröckliches Exempel S. Bruno
den Carthäuser Orden angefangen.
Sehr lustig vnd annemblich / dar=
neben auch erschröcklich / vnd dahero son=
derlich zu diser Zeit gar nutzlich zu
lesen.
Vor etlich Jahren durch den Ehrwürd:
P. Iacobum Bidermannum Soc. IESV
Theologum in Latein gestellt:
Vnd an jetzt
Durch M. Ioachimum Meichel
Brunouiensem, ipsius quondam disci=
pulum; verteutscht.
Getruckt zu München bey Corne=
lio Leysserio, Churfürstlichen Buch=
trucker vnd Buchhandler.
In Verlag deß Teutschen Authoris.
M. DC. XXXV.

CENODOXVS

Der Doctor von Pariß.

Ein sehr schöne

Comædi / von einem ver=

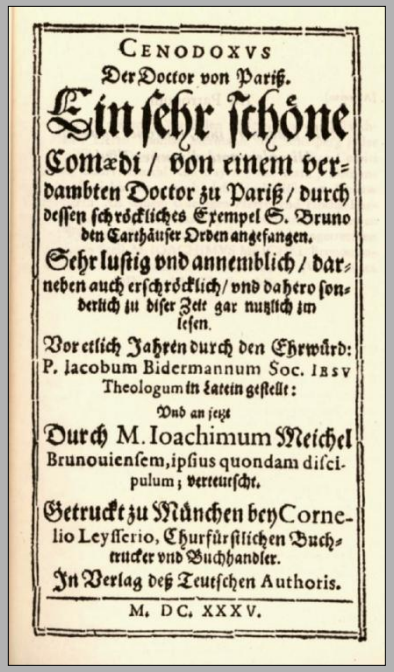
dambten Doctor zu Pariß / durch
dessen schröckliches Exempel S. Bruno
den Carthäuser Orden angefangen.

Sehr lustig vnd annemblich / dar=

neben auch erschröcklich / vnd dahero son=
derlich zu dißer Zeit gar nutzlich jm
lesen.

Cenodoxia: eitle Ruhmsucht

Jakob Bidermann S.J. (1578-1639) – UA: Augsburg 1602


CENODOXVS
Der Doctor von Pariß.
Ein sehr schöne
Comædi / von einem ver=
dambten Doctor zu Pariß / durch
dessen schröckliches Exempel S. Bruno
den Carthäuser Orden angefangen.
Sehr lustig vnd annemblich / dar=
neben auch erschröcklich / vnd dahero son=
derlich zu diser Zeit gar nutzlich zu
lesen.
Vor etlich Jahren durch den Ehrwürd:
P. Iacobum Bidermannum Soc. IESV
Theologum in Latein gestellt:
Vnd an jetzt
Durch M. Ioachimum Meichel
Brunouiensem, ipsius quondam disci=
pulum; verteutscht.
Getruckt zu München bey Corne=
lio Leysserio, Churfürstlichen Buch=
trucker vnd Buchhandler.
In Verlag deß Teutschen Authoris.
M. DC. XXXV.

CENODOXVS

Der Doctor von Pariß.

Ein sehr schöne

Comædi / von einem ver=

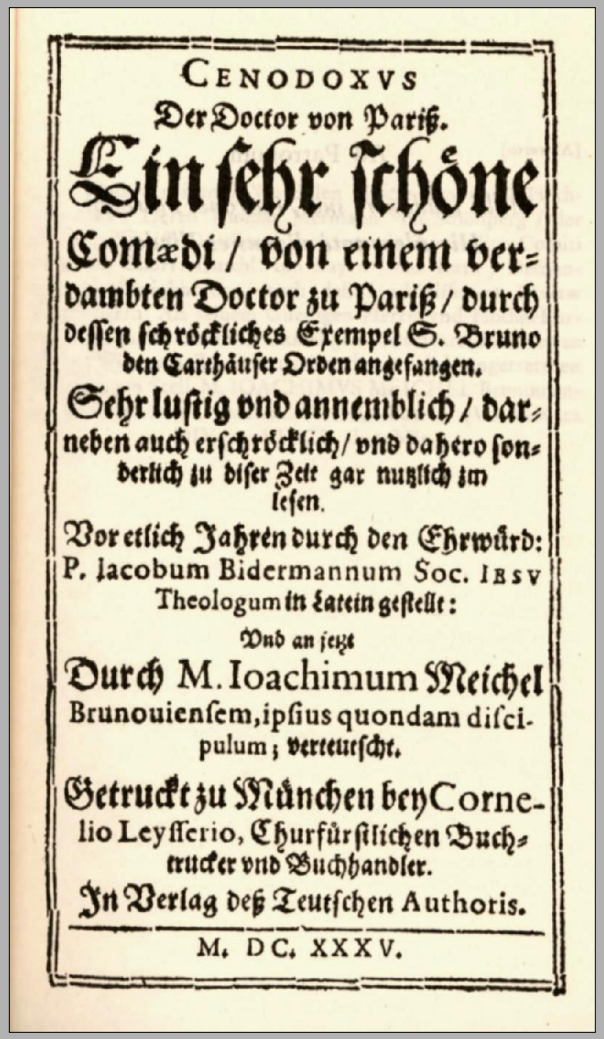
dambten Doctor zu Pariß / durch
dessen schröckliches Exempel S. Bruno
den Carthäuser Orden angefangen.

Sehr lustig vnd annemblich / dar=

neben auch erschröcklich / vnd dahero son=
derlich zu dißer Zeit gar nutzlich jm
lesen.

Summarischer Innhalt der Geschicht vom Parisischen Doctor.

Im Jahr Christi 1082. war ein weitberühmbter Doctor zu Pariß / welcher als er gestorben / vnnd man die Leich besingen wollen / hat er bey anfang der Lection Responde mihi, Gib mir Antwort / etc. sich in der Todenbaar auffgericht / vnd mit mennigklichs entsetzung geschryen: Auß gerechtem Vrthel Gottes bin ich anklagt. Deßwegen hat man die Vigil auff folgenden Tag verschoben / an welchem der zuelauff von Leuten noch grösser worden / die warteten was darauß werden wolt. Die Vigil fangt widerumb an / vnd zu den Worten Responde mihi, hebt sich der Tode widerumb auff vnd schreyt / Auß gerechtem Vrthel GOttes bin ich gerichtet. Dieweil man aber noch nicht wissen kund / was der strenge Richter vber disen Menschen geurthelt hett / so erwartet man auch deß dritten Tags. Vnd als man widerumb anfienge zusingen Responde mihi, richtet sich der Leichnamb abermal auff / vnd mit erschröcklicher Stimm schreyt er: Auß gerechtem Vrthel GOttes bin ich Ewig verdambt. Dises gieng Brunoni zu Hertzen / verließ die Welt / begab sich sampt andern Sechs seinen Mitgesellen in ein Wildnuß / vnd hat allda den Carthäuser Orden angefangen.


CENODOXVS
Der Doctor von Pariß.
Ein sehr schöne
Comædi / von einem verdambten Doctor zu Pariß / durch dessen schröckliches Exempel S. Bruno den Carthäuser Orden angefangen.
Sehr lustig vnd annemblich / darneben auch erschröcklich / vnd dahero sonderlich zu diser Zeit gar nutzlich zu lesen.
Vor etlich Jahren durch den Ehrwürd: P. Iacobum Bidermannum Soc. IESV Theologum in Latein gestellt:
Vnd an jetzt
Durch M. Ioachimum Meichel Brunouiensem, ipsius quondam discipulum; verteutscht.
Getruckt zu München bey Cornelio Leysserio, Churfürstlichen Buchtrucker vnd Buchhandler.
In Verlag deß Teutschen Authoris.
M. DC. XXXV.

BRUNO

All Weltliche Wollustbarkeit /
Ist mir ein Peyn vnd Bitterkeit. **v. 1025f.**
[…]
Mich helt nichts auff der Welt mehr auf.
All zarte Klaider müsten weck /
Diß härin Klaid mein Leib bedeck /
Den will ich nun mortificiern /
Torquieren / plagen vnd vexiern.
Mit schlagen vnd discipliniern /
Mit strengem Fasten consumiern /
Jhn bringen in die Dienstbarkait /
Auff das er mich nit bring in Laid.
Mein Sinn steht in ein wilden Wald /
Damit ich dort mein Seel erhalt
Daß es mir nit auch also geh /
Vnd wie dem Cenodoxo gscheh. **v. 1190-1204**
[…]
Fahr hin / O Welt / mit Guet vnd Gelt /
Fahr hin all Frewd auff diser Welt. **v. 1213f.**

Protestantisches Schultheater

Prudentia (Klugheit)

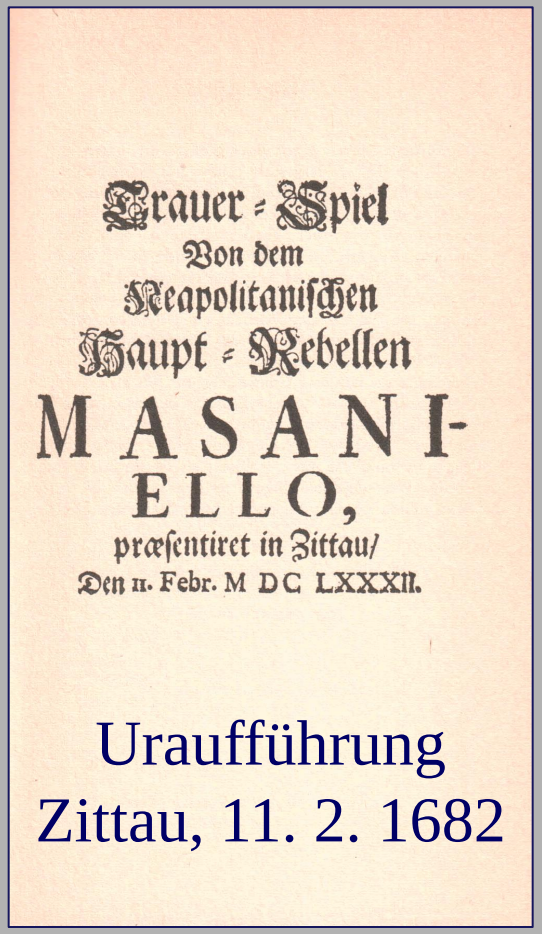
Martin Luther
1483-1546

Comödien zu spielen soll man um der Knaben in der Schule willen nicht wehren, sondern gestatten und zulassen, erstlich, daß sie sich uben in der lateinischen Sprache; zum Andern, daß in Comödien fein künstlich erdichtet, abgemalet und fürgestellt werden solche Personen, dadurch die Leute unterrichtet, und ein Jglicher seines Amts und Standes erinnert und vermahnet werde, was einem Knecht, Herrn, jungen Gesellen und Alten gebühre, wol anstehe und was er thun soll […].

Christian Weise
1642-1708

Protestantisches Schultheater

Prudentia (Klugheit)


Trauer = Spiel
Von dem
Neapolitanischen
Haupt = Rebellen
MASANI-
ELLO,
præsentiret in Zittau/
Den 11. Febr. M DC LXXXII.

Uraufführung
Zittau, 11. 2. 1682

Christian Weise
1642-1708

Protestantisches Schultheater

Prudentia (Klugheit)

Tomaso Aniello

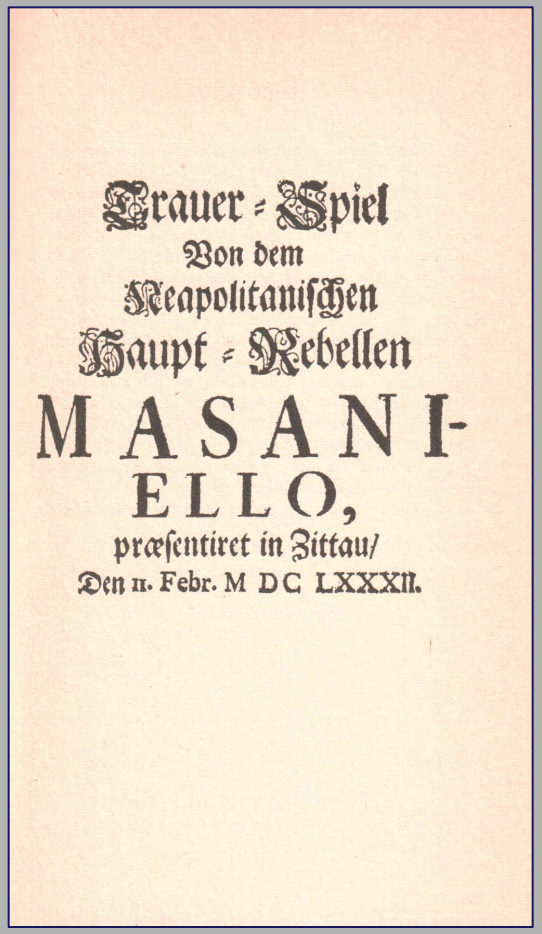
Masaniello

Neapel 1647

Christian Weise
1642-1708

Protestantisches Schultheater

Prudentia (Klugheit)


Trauer-Spiel
Von dem
Neapolitanischen
Haupt-Rebellen
MASANI-
ELLO,
præsentiret in Zittau/
Den 11. Febr. M DC LXXXII.

1. Tenor: Hier trotzt ein Fischer seinen Herren:
2. Tenor: Ein Vice-Re entsetzet sich.
1. Tenor: Ein Knecht kann eine Stadt versperren;
2. Tenor: Der Adel fühlt den Hertzens-Stich.
1. Tenor: Jedoch am Ende wird gewiesen /
2. Tenor: Wie Recht und Macht den Platz behält.
1. Tenor: Die Tugend wird zu letzt gepriesen.
2. Tenor: Ach selig / wem der Sieg gefällt.

Caraffa. [...] die gantze Bürgerschafft muß ruiniret werden. Wenn die Hunde todt sind / so können sie nicht beissen.

Peronne. Es wird sich gar wohl thun lassen. Jhr Genaden nehmen das Werck auf sich die Brunnen zu vergiften / damit das Volck ohn unserm Schwerdt-Schlage vermindert werde. Ich an meinem Orte wil fünff hundert Banditen verschreiben [...] damit wollen wir die Stadt auff mehr als funffzig Orten in den Brand stecken / und den gesamten Adel die Freyheit überlassen / wie viel sie von dem Volcke niederschlagen / und welche sie ferner zu lebendigen Sclaven behalten wollen.

Caraffa. Der Anschlag ist ziemlich grausam.

Matelone. Dennoch aber sehr wohl ausgesonnen.

Peronne. Doch das Beste hätte ich bald vergessen. Ich werde indessen die Häuser auf dem gantzem Marckte mit Pulver Miniren / auch so gar die Kirchen der Heiligen Maria del Carmine in einen heimlichen Keller mit so viel Pulver versorgen [...]. Mit einem Worte / ich wil einen Donnerschlag erwecken / welcher in einem Augenblicke mehr als 150000. Menschen betreffen sol.

Caraffa. Es ist besser / wir leben in einer verwüsteten Stadt / als daß wir dem Volcke schimpfliche Conditiones eingehen.

Masaniello.

Es ist mein eintziger Wunsch / wie diese Stadt möchte zu guter Ordnung gebracht werden / daß ich nach Anleitung meines Fischer-Habits mein altes Handwerck wiederum ergreiffen könne.

Peronne. Doch das Beste hätte ich bald vergessen. Ich werde indessen die Häuser auf dem gantzem Marckte mit Pulver Miniren / auch so gar die Kirchen der Heiligen Maria del Carmine in einen heimlichen Keller mit so viel Pulver versorgen [...]. Mit einem Worte / ich wil einen Donnerschlag erwecken / welcher in einem Augenblicke mehr als 150000. Menschen betreffen sol.

Caraffa. Es ist besser / wir leben in einer verwüsteten Stadt / als daß wir dem Volcke schimpfliche Conditiones eingehen.

Masaniello.

Es ist mein eintziger Wunsch / wie diese Stadt möchte zu guter Ordnung gebracht werden / daß ich nach Anleitung meines Fischer-Habits mein altes Handwerck wiederum ergreiffen könne.

BALDO.

Ich dencke hin und her / es wäre vielleicht nicht zuwünschen; wenn die armen Leute wollen Herren werden / so wirds darnach an Dienern fehlen: Deswegen macht unser HErr GOtt mehr arme Leute als reiche / weil ein grosser Herr offt 20. 30. 40. Diener von nöthen hat.

FERRANTE. Was hätte man aber thun sollen?

DONATO. Man hätte das Armuth nicht so beschweren sollen.

FERRANTE. Wer wil dem Könige die Intraden beschneiden?

DONATO. Jhr Gnaden halten mir es zu gute / daß sind gewiß keine Königliche Intraden, davon geringe Personen so grosse Palläste bauen können.

FERRANTE. Der Adel muß unterhalten werden.

DONATO. Aber nicht mit Ruin des andern Volcks.

NACHREDNER

Ein Tumult ist leicht angefangen / allein am Ende siehet man wie sich die Thorheit in jhrem Netze verwickelt; sonderlich da ein hocherleuchteter Vice-Roy, ein hochvernünfftiger Ertz-Bischoff / und andere Personen von ungemeiner Qvalität mitten in dem Sturmwinde bezeugen / daß jhre Politische Klugheit nicht auff einer Eiche / sondern auff einer Weide gewachsen sey: Ich wil sagen: Wenn das Eichen-Holtz von der grausamen Lufft zerschmettert wird / so bücket sich die Weide / biß ein stilles Wetter die sämtlichen Zweige von sich selber wiederum aufrichtet.

lazzo

Plural: *lazzi*

topische Gesten bzw. Ausdrücke

ALLEGRO.
Siqvidem hic saccus, est saccus, & in toto sacco nihil est qvam saccus, & et hic est omnium saccorum maximus saccus, manet saccus & erit saccus omnium saccorum saccus saccior saccissimus.